

9 Probleme mit Killerrobotern

und eine Lösung



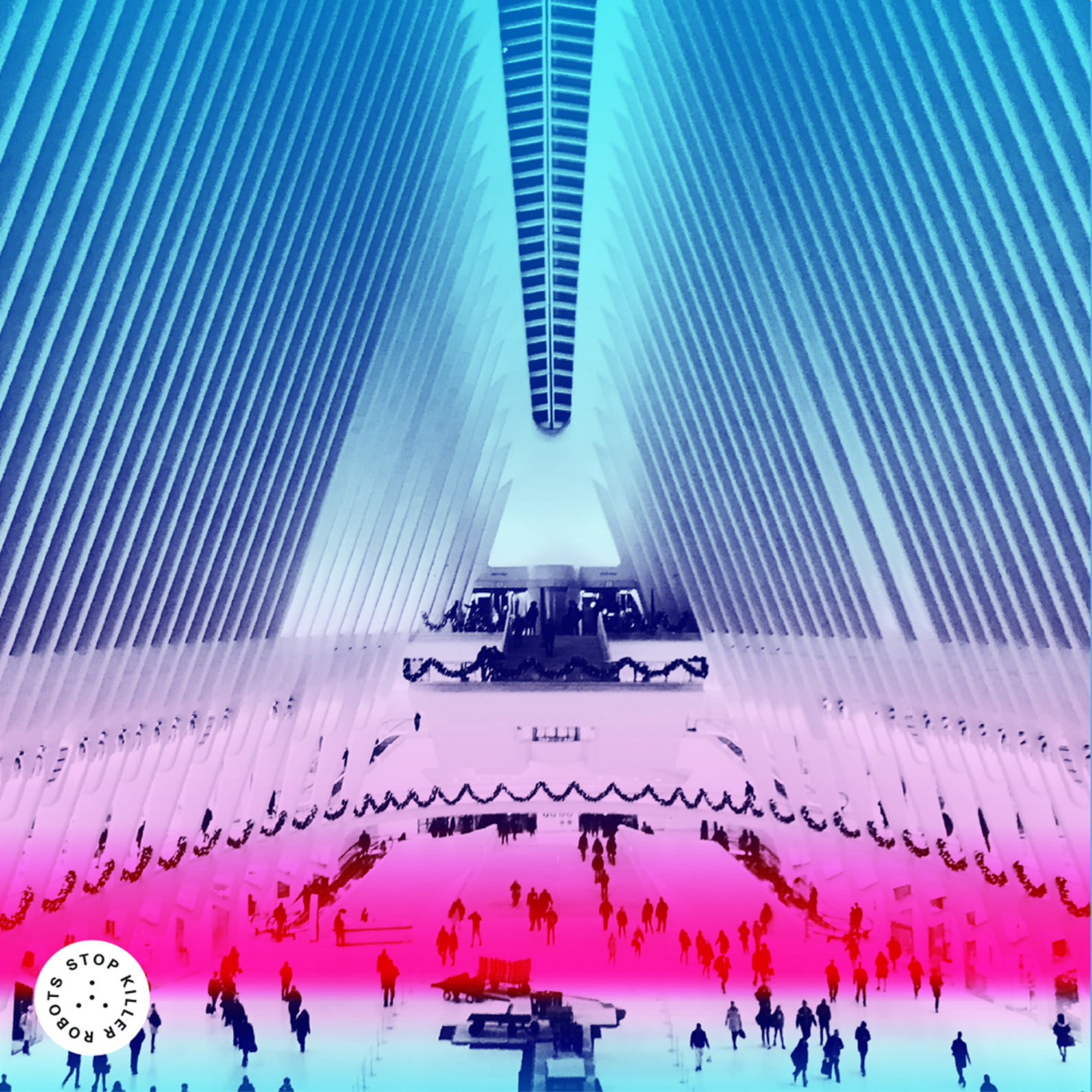
#1. Digitale Entmenschlichung

Maschinen sind unfähig, uns als “Menschen” zu erkennen. Menschen werden durch autonome Waffensysteme zu Datenpunkten reduziert und verarbeitet, um automatisch Profile zu erstellen oder nach Mustern zu suchen.

Maschinen, die entscheiden können, ob sie Gewalt gegen uns anwenden oder nicht, sind die ultimative Form der digitalen Entmenschlichung.



STOP KILLER
ROBOTS



STOP
KILLER
ROBOTS

#2. Verlust an bedeutsamer menschlicher Kontrolle

Auch wenn Technologie unser Leben oft einfacher macht, sind Maschinen nicht perfekt. Maschinen können keine komplexen ethischen Entscheidungen treffen, sie können den Kontext, die Konsequenzen oder den Wert eines menschlichen Lebens nicht verstehen.

Verstehen ist eine menschliche Fähigkeit - und ohne diese verlieren wir die moralische Verantwortung und untergraben die bestehenden rechtlichen Regeln. Wir müssen eine bedeutsame menschliche Kontrolle über die Anwendung von Gewalt sicherstellen.

#3. Algorithmische Vorurteile

Die Algorithmen, die wir entwerfen und die Technologie, die wir einsetzen, stützen sich auf vorhandene voreingenommene Daten und verstärken gegenwärtige Diskriminierungsmuster in unserer Gesellschaft.

Wenn wir autonomen Systemen gestatten, Menschen auf der Grundlage vorprogrammierter Kategorien und Merkmale ins Visier zu nehmen, würde dies bedeuten, dass diese Systeme bestehende Strukturen der Ungleichheit und Vorurteile verstetigen oder verschlimmern.





#4. Fehlendes menschliches Urteilsvermögen und Verständnis

Technologien, die ihr eigenes Verhalten ändern oder ihre eigene Programmierung selbstständig anpassen, können nicht vollständig verstanden oder mit echter Kontrolle eingesetzt werden.

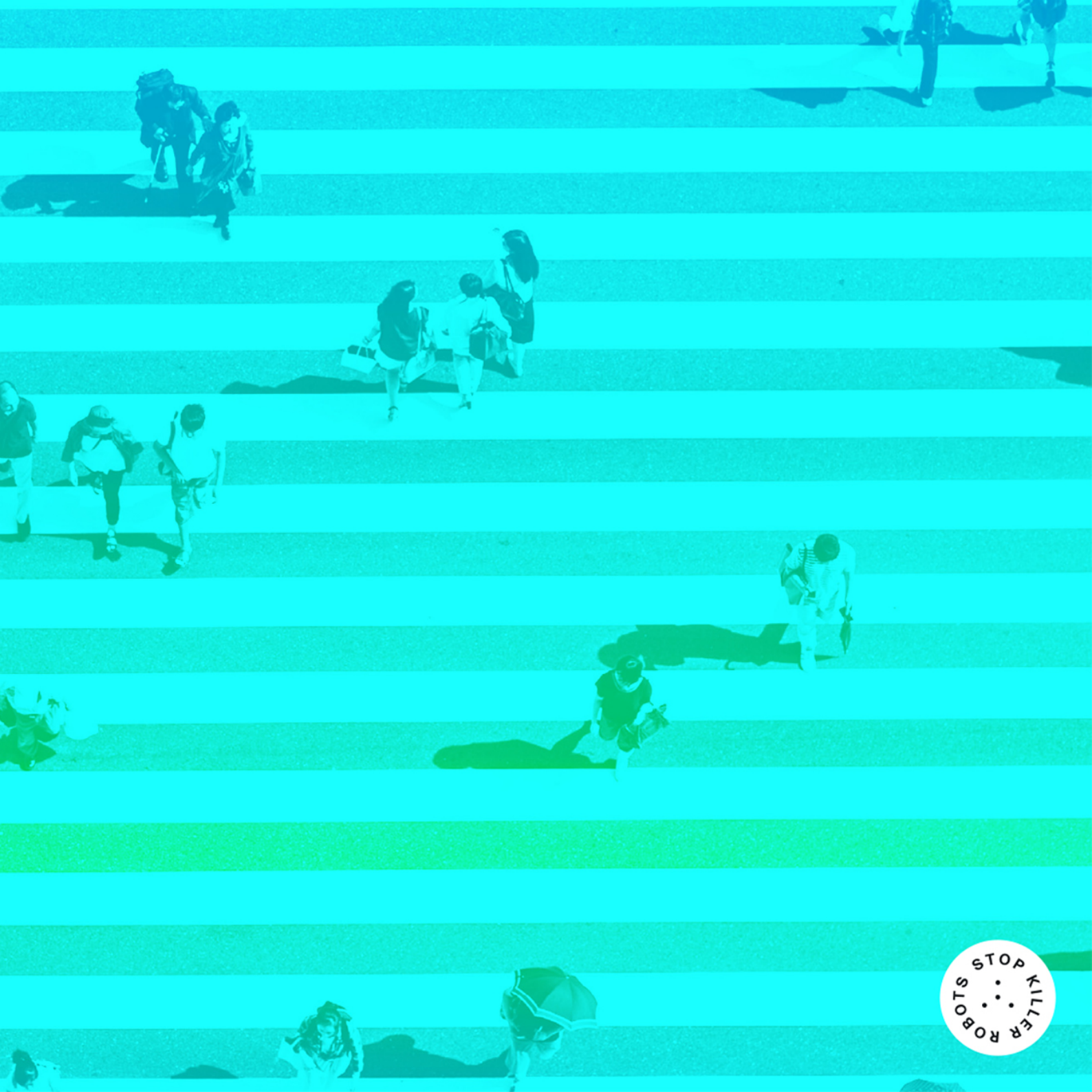
Nach dem Völkerrecht müssen militärische Befehlshabende die Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit eines Angriffs beurteilen können. Sie müssen zwischen Zivilist*innen und legitimen militärischen Zielen unterscheiden können. Das bedeutet, dass sie das Waffensystem UND den Kontext verstehen müssen, in dem es eingesetzt werden könnte.

#5. Fehlende Rechenschaftspflicht

Wer wird für automatisierte Entscheidungen und die Folgen der Handlungen eines Killerroboters zur Rechenschaft gezogen?

Wenn Menschen keine bedeutenden Entscheidungen treffen, dann können sie auch nicht als verantwortlich angesehen werden.

Es wäre ungerecht, eine Person für die Handlungen eines autonomen Waffensystems haftbar zu machen, das sich ihrer Kontrolle entzieht.





STOP
KILLER
ROBOTS

#6. Unfähigkeit zu erklären, was passiert ist oder warum

Menschen, die durch autonome Waffen geschädigt werden, können sich an niemanden wenden, um Gerechtigkeit zu erfahren.

Wenn wir nicht erklären können, wie etwas passiert ist, weil es außerhalb einer bedeutsamen menschlichen Kontrolle operiert, dann beseitigen wir die Möglichkeit einer Erklärung und Verantwortlichkeit.

#7. Senkung der Schwelle zum Krieg

Der Ersatz von Soldaten durch Killerroboter, die Menschen als Ziel erfassen und angreifen können, würde den Staaten die Entscheidung, in den Krieg zu ziehen, erleichtern und billiger machen.

Die weitere Abkopplung der Menschen von den Folgen der Gewaltanwendung wird das Leid vergrößern und die Last des Leidens weiter auf die Zivilbevölkerung abwälzen.



15-6382-8772

SICSTA
FANTASTICA
SICSTA





#8. Ein destabilisierendes Wettrüsten

Militarisierte Länder nutzen politische Spannungen und Machtrivalitäten als Rechtfertigung für Investitionen in Technologien, die die menschliche Kontrolle einschränken, und wetteifern darum, autonome Waffen zu bauen, bevor es ihre politischen Rivalen tun.

Diese Dynamik mag zwar für einige von Vorteil sein, für den Rest von uns ist sie jedoch nachteilig - sie verschwendet Geld für unnötige Militärausgaben, baut Spannungen auf und erhöht das Konfliktrisiko.

#9. Unsere Beziehung zur Technologie

Technologie kann und sollte zur Förderung von Menschenrechten, Frieden, Gerechtigkeit und Gleichheit entwickelt werden.

Wir müssen eine Grenze ziehen gegen Maschinen, die autonom Menschen töten können. Die Ablehnung der digitalen Entmenschlichung und die Gewährleistung einer sinnvollen menschlichen Kontrolle über die Anwendung von Gewalt sind wichtige Schritte zum Aufbau einer positiven Beziehung zur Technologie für alle Menschen, jetzt und in Zukunft.



Eine klare Lösung: Neues internationales Recht.

Gesetze zum Verbot und zur Regulierung von Waffen schaffen für Regierungen und Unternehmen Grenzen zwischen dem, was akzeptabel ist, und dem, was inakzeptabel ist.

Maschinen, die darüber entscheiden, wer lebt und wer stirbt, sind inakzeptabel – es ist an der Zeit, dass unsere Gesetze dies widerspiegeln.



Gemeinsam können wir Killerroboter stoppen.



Schließen Sie sich der Bewegung an



Killerroboter stoppen! - Auch in Deutschland

Angesichts der zunehmenden digitalen Entmenschlichung gründete sich die internationale *Campaign to Stop Killer Robots* im Oktober 2012 und stellte sich 2013 der Öffentlichkeit vor. Seitdem setzt sie sich dafür ein, menschliche Kontrolle über die Anwendung von Gewalt zu gewährleisten. Die Kampagne fordert neues internationales Recht über Autonomie in Waffensystemen.

Mittlerweile sind mehr als 200 internationale, regionale und nationale Nichtregierungsorganisationen in über 67 Ländern der Kampagne beigetreten. In Deutschland wird die Kampagne von *Facing Finance*, der *Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit* (IFFF/WILPF) und der *Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen* (DFG-VK) getragen.

Besuchen Sie unsere Websites:

Internationale Kampagne:	stopkillerrobots.org
Deutsche Kampagne:	killer-roboter-stoppen.de
Facing Finance:	facing-finance.org
IFFF/WILPF:	wilpf.de
DFG-VK:	dfg-vk.de



IFFF
DEUTSCHLAND

**FACING
FINANSE**

DFG-VK 
**DEUTSCHE FRIEDENSGESELLSCHAFT -
VEREINIGTE KRIEGSDIENSTGEGNERINNEN**

V.i.S.d.P.: Michael Schulze von Glaßer c/o DFG-VK Bundesverband, Hornbergstraße 100, 70188 Stuttgart



 stopkillerrobots.org

   @StopKillerRobots

 @BanKillerRobots